

13. September 2025, 12.00 und 14.00 Uhr

Führung

Tag des offenen Denkmals

Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals lassen sich kultur- und bauhistorische Orte entdecken, die ansonsten häufig verschlossen sind. Auch die Ruine des Israelitischen Tempels in der Poolstraße, ein verstecktes Denkmal im Hinterhof, ist an dem Aktionstag zugänglich.

Die Ruine zeugt von einer fast 180 Jahre langen und bewegten Geschichte – mit offenem Ausgang. Denn nach jahrzehntelangem Schattendasein ist der Tempel wieder in den Fokus erinnerungskultureller und stadtplanerischer Diskussionen gerückt. Nachdem die Stadt Hamburg das Gelände 2020 angekauft hat, wird über den zukünftigen Umgang mit der Ruine derzeit in der Hamburger Stadtgesellschaft intensiv diskutiert.

Am Denkmaltag geben Mitglieder des Vereins TempelForum e.V. einen Überblick über die Geschichte des Tempels, aktuelle Entwicklungen und die Arbeit des Vereins. Was macht den Tempel so besonders? Welche Bedeutung hat er für die Entwicklung des Reformjudentums? Wie kam es zum aktuellen Zustand des Geländes? Und welche Perspektiven gibt es für seine Sicherung und zukünftige Nutzung?

Veranstaltungsort:
Ruine des Israelitischen Tempels,
Poolstraße 12, 20355 Hamburg

Der Hof ist von 12.00 bis 15.00 Uhr frei zugänglich.
Führung um 12.00 und 14.00 Uhr

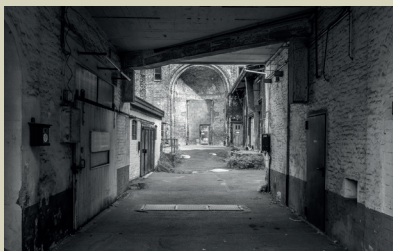


Foto © privat

9. Oktober 2025, 19.00 Uhr

Konzert

Ensemble WAKS „SOFIAS REISEN“

Die sowjetisch-jüdische Musikethnologin **Sofia Magid (1892–1954)** wusste, dass ihr nur noch sehr wenig Zeit blieb, um die untergehende jiddische Musikkultur vor dem Vergessen zu bewahren. Ausgerüstet mit Phonographen und den dazu gehörenden Wachswalzen machte sie sich auf zu ihren abenteuerlichen Reisen und archivierte die Stimmen jiddischer Sänger. Die faszinierende Persönlichkeit Sofias hat das **Ensemble WAKS** inspiriert. Die von ihr in den von Bürgerkrieg, Pogromen und Hunger gezeichneten Shtetl der Ukraine gesammelten Lieder sind voller Intensität und weisen eine bedrückende Aktualität auf. WAKS hat anhand der zeitlich und topografisch präzise zuzuordnenden Wachswalzen vier dieser Reisen rekonstruiert und musikalisch nachgezeichnet. Eigenkompositionen von WAKS, moderne Liedarrangements, originale Phonographen-Aufnahmen im Zusammenklang mit der Stimme der heutigen Sängerin und Rezitationen aus Sofias fiktivem Tagebuch sind zu einem spannenden und vielschichtigen Konzertprogramm verwoben, das die Stimmen aus einer vergangenen Welt neu auf die Bühne bringt.

Inge Mandos – Gesang, Rezitation
Hans-Christian Jaenicke – Violine
Klemens Kaatz – Piano, Akkordion
Stimmen von Wachswalzen – Gesang
www.waks.info

Veranstaltungsort:
Stadtteilschule Am Hafen, Mensa,
Poolstraße/ Neustädter Straße 60, 20355 Hamburg



Foto © privat

31. Oktober 2025, 14.00 Uhr

Stadtrundgang

Glaubensfreiheit im Judenviertel Hamburgs?

Zwischen Poolstraße und Elbstraße, Großneumarkt, Millerntor und Holstentor lag das Gebiet der Neustadt, in dem JüdInnen seit 1750 in Hamburg wohnen durften und mussten – mit starken Beschränkungen der Gewerbe, die sie ausüben durften. Erst die Er kämpfung der Bürgerrechte und Gewerbefreiheit nach 1860 ermöglichte ihnen Wohnen und Religionsausübung in der ganzen Stadt.

Der Sozial- und Technikhistoriker Dr. Jürgen Bönig folgt den Spuren des frühen Antisemitismus im protestantischen Hamburg und zeigt die Orte, an denen im ehemaligen Judenviertel um die Emanzipation der Menschheit von Religion und ständischer Beschränkung gerungen worden ist: ein Rundgang von den Salons in der Poolstraße zur ehemaligen „Judenbörse“ in der Elbstraße (heute Neanderstraße) und den Standorten der beiden Synagogen in der Neustadt.

Treffpunkt:
Ruine des Israelitischen Tempels,
Poolstraße 12, 20355 Hamburg



Synagoge Kohlhöfen von 1859, etwa 1870
© W. Champés, Museum für Kunst & Gewerbe, Hamburg, Public Domain